Schliesslich noch die Bemerkung, dass auf die Entfernung von Luftbläschen in den Apparaten und Röhren alle Sorgfalt zu verwenden ist und bei Anwendung von Kalk- oder Barytwasser auch die im unteren Theile des Heberrohres stehende Flüssigkeit zu entfernen ist, da sich hier am Quetschhahn immer etwas kohlensaures Salz ansetzt.

Bestimmung des Schwefels im Steinkohlenleuchtgase. Wm. Valentin gibt in einer ausführlichen Beschreibung *) den Weg an, nach dem die Bestimmung des Schwefels in seinen verschiedenen Verbindungen im Leuchtgase ausgeführt werden kann. Man schiebt zu dem Ende in eine etwa 12 Zoll lange Porzellanröhre eine aus Platindrahtnetz verfertigte, mit Platinschwamm gefüllte, und an beiden Enden durch feinen Platindraht verschlossene 6 Zoll lange Röhre ein, verbindet jene auf passende Weise mit Absorptionsapparaten und einem Behälter, welcher die Zuströmung von Gas und Luft oder Sauerstoff reguliren lässt und erhitzt dann zum Glühen. Das entweichende Schwefelsäuregas, welches mitunter noch mit schwefeliger Säure vermischt ist, lässt man, um letztere völlig zu oxydiren, eine chlorsaures Kali und Salzsäure enthaltende Flasche passiren und bindet endlich den Rest des weiterströmenden Schwefelsäuredampfes durch eine aus Natriummetall bereitete, schwefelfreie Natronlauge. Nach stattgehabter Verbrennung wird die Schwefelsäure in den Absorptionsflüssigkeiten auf übliche Art bestimmt.

Zur Analyse brennbarer Gase, insbesondere des Leuchtgases. C. O. Grass beschreibt einen von O. L. Erdmann angegebenen Apparat zur Analyse des Leuchtgases und theilt eine Reihe von Versuchen mit, welche er mit diesem ausgeführt hat **). Das Wesentliche der Methode besteht darin, dass das von einem etwaigen Gehalte an Kohlensäure befreite Gas, welches aus einem Gasometer ausströmt, durch Einführung von Sauerstoff in die Flamme desselben verbrannt und die beim Verbrennen gebildeten Mengen von Kohlensäure und Wasser aufgesammelt und gewogen werden. Die Methode hat den Vorzug vor dem eudiometrischen Verfahren, dass man beliebig grosse Quantitäten von Gas abmessen und verbrennen kann, wodurch die Feh-

*) Chem. News 1868 Nr. 429, p. 89.

**) Journ. für prakt. Chem. Bd. 102, p. 257; vom Verf. im Separatabdruck mitgetheilt.